



Zu spät für den Frosch?

Heinz-Jürgen Hauzel
zur Zollspeicher-Anregung

wiesbaden-lokales@vrm.de

Nur ein paar Meter vom Zollspeicher entfernt sitzt die Biebricher Froschkönigin am Rheinufer. Da hätte man eigentlich auf die Idee kommen können, dass „Küssdenfrosch“, das Düsseldorfer Architektur- und Projektentwicklungsbüro dieses Namens, die richtige Adresse wäre, auch das vor sich hingammelnde Streitobjekt in Wiesbadens größtem Stadtteil liebevoll zu wecken. Aber „Prinz“ Andreas Knapp und die Zollruine sind sich bislang nicht begegnet, obwohl er sich sonst „alles schnappt, was spannend ist“. Knapp und Kollegen würde man zutrauen, das Gebäude zu erhalten, drinnen was Gescheites zu machen, eine auch außen optisch ansprechende Form zu finden und das Ganze wirtschaftlich zu betreiben. Die Frage ist, ob es nun für diese Liaison und den rettenden Kuss schon zu spät ist, nachdem in den vergangenen Jahrzehnten rund um den Biebricher Zoll so ziemlich alles falsch gelaufen ist, was falsch laufen konnte und man unter anderem auf einen falschen Prinzen reingefallen ist.